

# Sächsische Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1917 Nr. 638

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Abend-Ausgabe

Verleger: Dr. H. Simon, Halle. Druck: Verlagsanstalt „Sächsische Zeitung“, Halle. Preis: 10 Pfennig.

Freitag, 14. Dezember 1917

### Hestige Artilleriekämpfe zwischen Brenta und Piave

#### 12 Dampfer und 6 Segler versenkt

Berlin, 13. Dez. (Amfisch.) Im Mittelmeer wurden wieder 12 Dampfer und 6 Segler mit über 50 000 Vorrat. Reg.-L. unteren Unterbooten vernichtet. Die Mehrzahl der Dampfer wurde trotz höchster Sicherung durch U-Boote, Zerstörer und Fischdampfer aus Gletschigen herausgeschossen. Selbst die Gegenwirkung der Gletschfahrzeuge blieb in allen Fällen erfolglos. Der Transportverkehr nach Italien und den Kriegshauptplätzen im südlichen Mittelmeer erlitt erhebliche Einbußen. Im Besonderen konnte ein großer versenkter Dampfer als Transporter Transporter nach Italien erkannt werden. Bei einem anderen wurde die Bestimmung nach Saloniki festgestellt. Unter den vernichteten Schiffen waren ferner die benannteten englischen Dampfer „Karama“, 3285 Tonnen, „Molitan“, 4732 Tonnen, und „Duis“, 4139 Tonnen, dann ein mit mindestens 8 Geschützen bewaffneter Hilfskreuzer, dessen Bestimmung beim Untergang unklar bleibt.

#### Der Chef des Admiralstabes der Marine.

#### Segefest auf der norwegischen Küste.

Oslo, 13. Dezember. (Meldung des Admiralstabes.) Gestern war eine mehrstündige Kanonade zwischen der Küste Norwegens, am stärksten von 1 bis 3 Uhr nachmittags. Im Raum zwischen Helsingør und Bergen, auf einer halbkreisförmigen englischer Torpedobatterien ein, eingeschlagen.

#### Carson über den Welthandel

#### Deutschland soll boykottiert werden

London, 17. Dez. Carson tritt im Kongress vor und spricht über den Weltmarkt. In der Rede sagte er, dass die Briten den Handel mit Deutschland nicht unterstützen wollen, sondern dass man das Land von allen Seiten trennen müsse. England wolle den Krieg nicht verlieren, indem es auf Deutschland in seiner zukünftigen Handelspolitik Rücksicht nimmt. England wünsche eine friedliche Verständigung mit Deutschland, aber nur wenn Deutschland immer mehr aufhört, unter der Maske des friedlichen Handels (1) sich eine Kriegserhebung zu schaffen. Nach dem Krieg werde Deutschland als Handelsnation betrachtet und die Deutschen sollten genau, das heißt Handel nicht wiederholt, werden. Carson schloß: „Ich prognostiziere dem Weltmarkt nach dem Krieg, er werde ein großer Markt sein, der den Handel mit Deutschland nicht zulassen wird.“

#### Ein französisches Luftschiff in Holland gelandet

Amsterdam, 13. Dez. Heute früh landete ein französisches Luftschiff in der Provinz Holland. Das Luftschiff hatte sich ohne Besatzung und ohne Besatzung in der Provinz Holland gelandet. Die Besatzung des Schiffes wurde von der Regierung in Holland gefangen genommen. Man fand in der Kabinen des Schiffes, Karten und Pläne der Provinz Holland, die die Regierung in Holland gefangen genommen hat.

#### Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 14. Dez. 1917.

#### Westlicher Kriegsschauplatz

#### Seeeresgruppe Kronprinz Rupprecht

In Flandern war nur in wenigen Abschnitten das Artilleriefeuer lebhaft. Die Stellung von Bullecourt verfesten die Engländer die verlorenen Gräben wieder zu nehmen. Unter diesen Umständen wurden die zurückgeschlagen. Hier wie bei einem eigenen Angriff südlich von Brionville blieben die Engländer in unserer Hand. Südlich von St. Quentin fügten wir dem Feinde durch heftigen Minenüberfall erheblichen Schaden zu.

#### Seeeresgruppe Deutscher Kronprinz

Ein deutscher Erkundungsvorstoß brachte nordöstlich von Craonne Gefangene ein.

#### Seeeresgruppe Herzog Albrecht

Nördlich von St. Mihiel, nördlich und östlich von Nancy, sowie am Hartmannswillerkopf erhöhte Feueraktivität der Franzosen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

#### Die Balkanfront

Die Balkanfront ist ruhig. In einzelnen Stellen zwischen Brenta und Piave kam es in Verbindung mit kleineren Unternehmungen zu heftigen Artilleriekämpfen.

#### Der Erste Generalquartiermeister.

Ludendorff.

#### Der Minister des Innern und die Vaterlandspartei

Der Minister des Innern gegen die Vaterlandspartei gerichtet, viel erörterte Beamtenerlass des Ministers des Innern Dr. Drosch hat am Mittwoch im preussischen Abgeordnetenhaus Gelegenheit, einmal gründlich ein Regierungsgesetz unter die kritische Lupe zu nehmen, das in den vorliegenden Kriegsjahren nach Kräfte dazu beigetragen hat, den ursprünglichen Zweck des Gesetzes und die öffentliche Meinung in eine geradezu verheerende Depression zu verfallen. Denn letzten Endes handelt es sich auch bei dem scheinlich völlig verfehlten Erlass des Ministers des Innern nicht um die Frage, ob und inwiefern es den politischen Beamten gestattet sein soll, sich im Rahmen einer Partei aktiv an politischen Leben zu beteiligen, bzw. diese oder jene Partei in ihren Zielen zu fördern, sondern auf der Grundlage von dem Herrn von Bethmann Hollweg jeder feineswegs befristete System, alle Kräfte nach Möglichkeit niederzuhalten, die darauf abzielen, das Volk wieder emporzureisen und die an seinem Siegeswillen nachgehenden Kräfte zu paralysieren.

Es wird für die Geschichtsschreibung einmal einer der unverständlichen Vorgänge dieses Krieges sein, daß die Regierung es nicht vom ersten Tage darauf angelegt hat, mit allen Mitteln den Geist der Aufregung von 1911 lebendig zu erhalten. Gerade mit Rücksicht auf die Schwere der dem Volk auferlegten Opfer wäre es ihre elementare Pflicht gewesen, jene geistigen und sittlichen Impulse zu pflegen, die für das siegreiche Durchhalten zu ungeheurer schwerer wiegen, und die nicht etwa erst künstlich geschaffen zu werden brauchen, sondern die sich der Regierung von selbst in einem so tiefen ungeduldeten Maße darbieten. Statt dessen unternahm die Regierung Herrn von Bethmann Hollweg geradezu einen systematischen Vernichtungskrieg gegen alle Kräfte, die auch nur von ungefragter geistiger Erleuchtung, dem Glauben des Volkes an ein besseres Deutschland, als Ziel und Lohn der gebrauchten Opfer zu führen. Mit Recht hat der Abgeordnete von Hennigsdahl in der Regierung in dieser Hinsicht einer schweren Unterlassungssünde angeklagt, und mit vollem Recht hat er den Vorwurf gegen sie erhoben, „Streitkräfte aller Art ins Volk gegen sie und schließlich und schließlich den Unfrieden ins Volk hineinzutragen“ zu haben.

Und nun, nachdem die innere Not aus der höchste gestiegen war und das Volk aus sich selbst heraus durch Gründung der Vaterlandspartei den Umwälzungsprozess in die Wege zu leiten suchte, — nun kommt Herr Dr. Drosch mit seinem Beamtenerlass und sollt der bitternotwendigen Aufklärungsarbeit der Vaterlandspartei — gewollt oder ungewollt — Steine in den Weg. Hat man an maßgebender Stelle denn immer noch nicht begriffen, warum es in diesem Krieg acht, und vor allem daß angeht, was ein solcher Volk an Entbehrungen und Opfern, wie sie das deutsche Volk seit Jahren trägt, die aufwachen, den Willen zum Durchhalten und Siege stählenden Bestrebungen im weitesten Umfang gefördert werden müssen? Oder glaubt man wirklich, daß man mit den hunderten von Beamten und den sonstigen Lebensversicherungen einer unerbittlichen Bürokratie das Volk zum Siege zu führen vermag?

Siehe Herr Dr. Drosch ein Gesetz für die tieferen Beamten, welche die Gründung einer „Vaterlandspartei“ notwendig gemacht haben, — er hätte es lieber durch rechtzeitige Zurückziehung des Erlasses vermeiden, die Regierung den schweren Vorwürfen auszuweichen, die von Hennigsdahl, Fuhrmann und Wehring erhoben worden sind, und die durch nichts entkräftet werden können. Diese, einmündigen nur ideale Niederlage, der Öffentlichkeit in der Kommissionsberatung auch die materielle folgen würde, wäre zu vermeiden gewesen, um so mehr, als die Regierung zu Fuß und Fronten ihrer Autorität bereits sehr stark beeinträchtigt waren, wenn ihr immer und immer wieder vorgehalten wird, daß mit ihrem Wirken der Sieg an allerersteninsten verfallen!

#### Der russische Bruderkrieg

Amsterdam, 13. Dez. Neuter meldet aus Petersburg: Eine drastische Nachricht aus Moskau besagt, daß die Stadt belagert sei. Die russischen Truppen werden durch die russische Armee in der Stadt belagert. Die russische Armee hat die Stadt belagert und die russische Armee hat die Stadt belagert.

#### Die Gründung der russischen Kontinente

Berlin, 14. Dez. Ueber die angelegte Gründung der verfassunggebenden Versammlung wird laut „R. Z.“ in den Pariser Zeitungen gesagt, die Versammlung sei am Dienstag nachmittags im Saale des russischen Komitees eröffnet worden. Es ist die Ententeregierung in einer der wichtigsten Angelegenheiten, sich bis zum 12. über das Friedensprogramm der Bolschewisten auszusprechen. Die „Temps“ erklärt, die Alliierten würden selbstverständlich nicht antworten.

#### Eine Kadettenabteilung in Petersburg

Petersburg, 13. Dez. Nach einer Meldung der R. Z. veranlassen die Kadetten feiern eine Kundgebung vor dem Zarenpalais, an der sich einige tausend Menschen beteiligten. Einige 50 Personen drangen in das Palais ein und erklärten sich als verfassunggebende Versammlung. Die „R. Z.“ bezeichnet diesen Vorfall als wenig ernst zu nehmen und lächerlich.

#### Kerenski

Berlin, 14. Dez. Nach einer unüberhörten Meldung soll Kerenski für die neuen sibirischen Regierung als Finanzminister angeboten.

#### Schwerer Eisenbahnunglück in Frankreich

Bern, 13. Dez. „Gazette de Lausanne“ meldet aus Moudon, daß im Tunnel bei Moudon ein französischer Eisenbahnzug entgleist ist, wobei 800 bis 900 Menschen am Leben gekommen sein sollen. Die Zuginsse des Zuges hätten Feuer gefangen.

„Het Volk“ (holländisch) zufolge soll Belgien auf Kosten Hollands größer werden. Englands Außenminister weicht auf Anfragen aus. Belgien will linkes Scheideufer. Holländische Schelde, Delfingen ist der Entente Dorn im Auge. Durch „unabhängiges“, d. h. englisches Belgien, würde auch diese holländische Frage prompt britisch gelöst. Nur deutsche Vormacht kann Holland schützen.







Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Das belgische Heer

Doch in Stamboul auf der Seite unserer Feinde außer Engländern und Franzosen auch noch die ganze belgische Armee steht...

Die neue Eisenkarte

Da Änderungen hinsichtlich der Bestimmungen über die Verleihung der Wählbarkeit mit Beirathmitteln zur Zeit nicht in Aussicht genommen sind...

Erhöhung des ärztlichen Honorars

Infolge der allgemeinen Kriegs- und Lebensmittelerhöhung sowie der erheblichen Zunahme der ärztlichen Betriebskosten...



Der Beginn des Kriegsjahres 1918

Steht vor der Thür. Immer mehr nähern wir uns dem Ziele, um das wir draußen und dahem mit Aufbietung aller Kräfte ringen...

Da ist es für jeden vaterlandsliebenden Mann unabweisliche Pflicht, eine Tageszeitung zu halten und zu lesen...

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

erfüllt alle die Bedingungen, die an eine zeitgemäße große konservative Zeitung gestellt werden.

Wir richten daher an alle diejenigen, die mit uns an dem alten Wahlsprüche festhalten: 'Mit Gott für König und Vaterland, für Kaiser und Reich'...

Der Bezugspreis der Zeitung beläuft sich vom 1. Januar 1918 an auf vierteljährlich Mk. 4,00, für Halle a. S. und Vorort Mk. 3,75.

Der Bezugspreis bei täglicher Zustellung ins Feld beträgt Mk. 1,50 für den Monat.

Verlag u. Redaktion der Halleischen Zeitung Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.



Schantwirtschaften als Gemeindebetriebe

Wie die Hauptstelle des Deutschen Städtegesetzes mittelst, dürfte die Verstaatlichung der Schantwirtschaften und des Ausschusses alkoholischer Getränke in der Gemeindefinanzpolitik der nächsten Zeit eine bedeutende Rolle spielen...

hinübergeführt werden sollen. Denn nichts mag auch die schon bestehenden Schantwirtschaften verstaatlichen, so konnte das nicht ohne Abkündigung und entsprechende Entschädigung ihrer bisherigen Inhaber geschehen...

Wenn diese Füg und nicht durch Beamte oder gemeindefürsorgliche Geschäftsführer zu erfolgen, weder Betrieb erfordere, ist es nicht unmöglich, die Schantwirtschaften als Gemeindebetriebe zu übernehmen...

Die Nationalstiftung Wer gilt als gefallen, wer als hinterblieben? Der Kreis der Kriegsgelassenen ist in unvorstellbarer Weise so weit und mächtig gewachsen...

Die Nationalstiftung Wer gilt als gefallen, wer als hinterblieben? Der Kreis der Kriegsgelassenen ist in unvorstellbarer Weise so weit und mächtig gewachsen...

Die Nationalstiftung Wer gilt als gefallen, wer als hinterblieben? Der Kreis der Kriegsgelassenen ist in unvorstellbarer Weise so weit und mächtig gewachsen...

Die Nationalstiftung Wer gilt als gefallen, wer als hinterblieben? Der Kreis der Kriegsgelassenen ist in unvorstellbarer Weise so weit und mächtig gewachsen...

Die Nationalstiftung Wer gilt als gefallen, wer als hinterblieben? Der Kreis der Kriegsgelassenen ist in unvorstellbarer Weise so weit und mächtig gewachsen...

Die Nationalstiftung Wer gilt als gefallen, wer als hinterblieben? Der Kreis der Kriegsgelassenen ist in unvorstellbarer Weise so weit und mächtig gewachsen...

Aus Halle und Umgebung

Keine Stadtverordnetenwahl Am Montag, dem 17. Dezember 1917, keine Sitzung der Stadtverordneten.

Die Nahrungsmittelversorgung in Halle

Wichtigste Verteilung Am Sonntag, den 15. Dezember, wird auf dem hiesigen Markt in der Zeilamtsküche der Weißbrot-Brot aus Weizen, Schokolade und Kaffee auf Grund der Verordnung vom 18. Dezember 1917 hergestellt...

Sofernämter

Auf Anregung der zuständigen Reichsstellen sind die Sofernämterbetriebe vielfach neu eingerichtet und vergrößert. Die Leistungsfähigkeit dieser Industrie ist dadurch gesteigert...





